

Fachtag Sucht

Was ist eine Langzeitbehandlung?



Altenburg, 11. Dezember 2019

Christoph Kern, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie

Gliederung

- Vorstellung
 - Historisches
 - Grundlagen der Rehabilitation
 - Suchtrehabilitation
 - Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF)
 - Salutogenese
 - Was ist eine Langzeitbehandlung?
- Fazit



Bethanien
Diakonissen-Stiftung



Evangelisch-
methodistische
Kirche

Historisches

1952 - Weltgesundheitsorganisation der Vereinten Nationen (WHO) definiert Alkoholismus offiziell als Krankheit

Definition WHO:

Sucht ist ein seelischer, eventuell auch körperlicher Zustand, der dadurch charakterisiert ist, dass ein Mensch trotz körperlicher, seelischer oder sozialer Nachteile ein unüberwindbares Verlangen nach einer bestimmten Substanz oder einem bestimmten Verhalten empfindet, das er nicht mehr steuern kann und von dem er beherrscht wird.

Durch zunehmende Gewöhnung an das Suchtmittel besteht die Tendenz, die Dosis zu steigern.



**World Health
Organization**

Historisches

- Urteil vom 18.06.1968, Az.: 3 RK 63/66 - Streit zwischen Krankenkasse und Sozialhilfeträger über die Notwendigkeit einer Krankenhausbehandlung; Frage, ob Trunksucht als Krankheit i. S. der RVO anzusehen ist. | § 182 Abs. 1 RVO vom 12. Juli 1961, § 184 RVO vom 19. Juli 1911
- Alkoholsucht ist eine krankenhauspflegebedürftige Krankheit
- Ende der 1970er Jahre – Entgiftungsbehandlung SGB V und Entwöhnungsbehandlung SGB VI



Grundlagen der Rehabilitation

Sozialgesetzbücher

- **SGB I** **Allgemeiner Teil**
- SGB II Grundsicherung für Arbeitssuchende
- SGB III Arbeitsförderung
- SGB IV Gemeinsame Vorschriften für die Sozialversicherung
- SGB V Gesetzliche Krankenversicherung
- **SGB VI** **Gesetzliche Rentenversicherung**
- SGB VII Gesetzliche Unfallversicherung
- SGB VIII Kinder- und Jugendhilfe
- **SGB IX** **Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen**
- SGB X Sozialverwaltungsverfahren und Sozialdatenschutz
- SGB XI Soziale Pflegeversicherung
- SGB XII Sozialhilfe

Grundlagen der Rehabilitation

SGB I - Allgemeiner Teil

- § 63 Heilbehandlung

Wer wegen Krankheit oder Behinderung Sozialleistungen beantragt oder erhält, soll sich auf Verlangen des zuständigen Leistungsträgers einer Heilbehandlung unterziehen, wenn zu erwarten ist, dass sie eine Besserung seines Gesundheitszustands herbeiführen oder eine Verschlechterung verhindern wird.

MITWIRKUNGSPFLICHT

Grundlagen der Rehabilitation

SGB IX - Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen

§ 4 Leistungen zur Teilhabe

(1) Die Leistungen zur Teilhabe umfassen die notwendigen Sozialleistungen, um unabhängig von der Ursache der Behinderung

1. die Behinderung abzuwenden, zu beseitigen, zu mindern, ihre Verschlimmerung zu verhüten oder ihre Folgen zu mildern,
2. Einschränkungen der Erwerbsfähigkeit oder Pflegebedürftigkeit zu vermeiden, zu überwinden, zu mindern oder eine Verschlimmerung zu verhüten sowie den vorzeitigen Bezug anderer Sozialleistungen zu vermeiden oder laufende Sozialleistungen zu mindern,

Grundlagen der Rehabilitation

SGB IX - Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen

§ 4 Leistungen zur Teilhabe

3. die Teilhabe am Arbeitsleben entsprechend den Neigungen und Fähigkeiten dauerhaft zu sichern oder
4. die persönliche Entwicklung ganzheitlich zu fördern und die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft sowie eine möglichst selbständige und selbstbestimmte Lebensführung zu ermöglichen oder zu erleichtern.

Grundlagen der Rehabilitation

SGB VI – Gesetzliche Rentenversicherung

- § 9 Aufgabe der Leistungen zur Teilhabe

Die Leistungen zur Teilhabe haben Vorrang vor Rentenleistungen, die bei erfolgreichen Leistungen zur Teilhabe nicht oder voraussichtlich erst zu einem späteren Zeitpunkt zu erbringen sind.

Grundsatz: REHA vor RENTE!

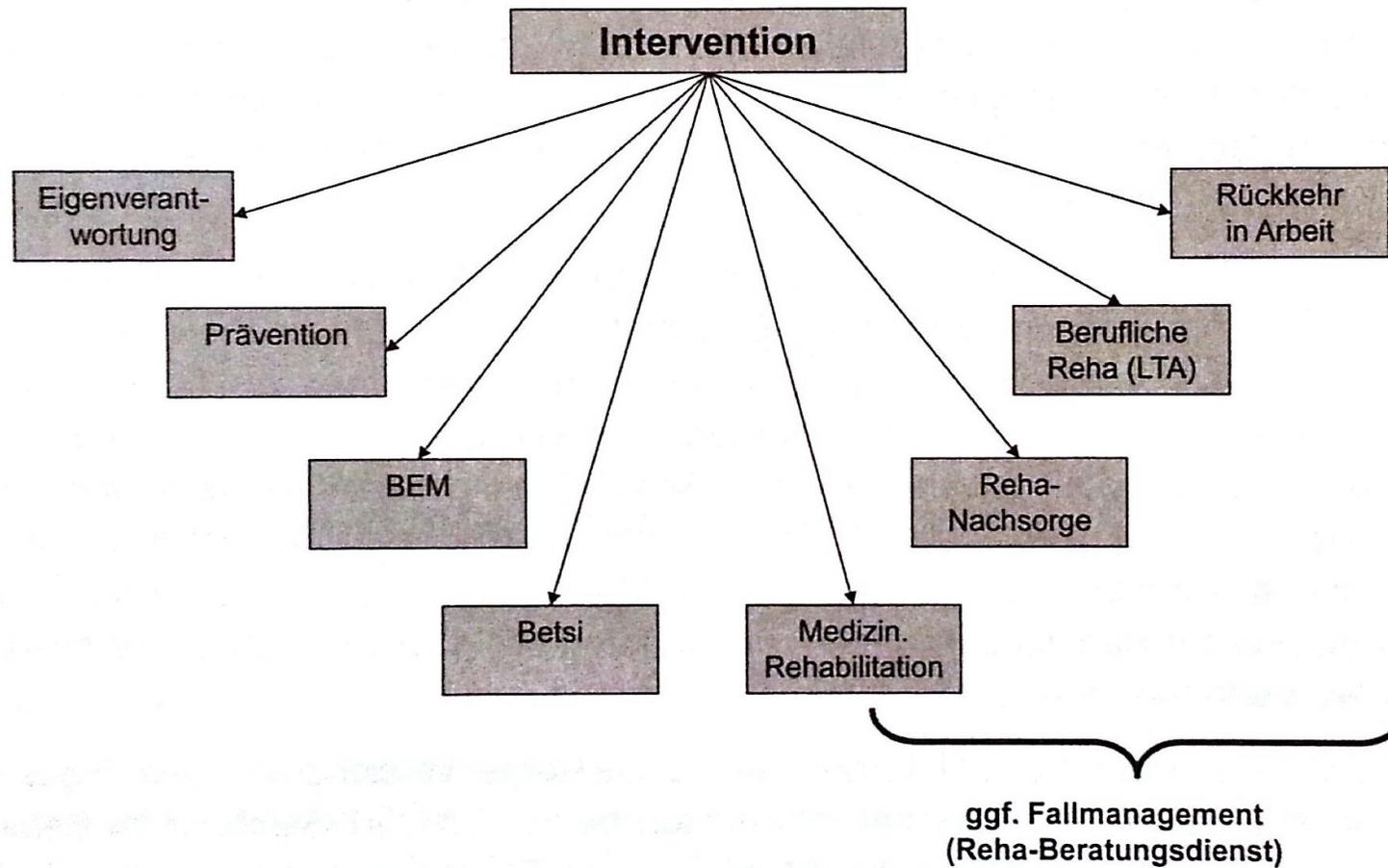
SGB V - Gesetzliche Krankenversicherung

- § 40 Leistungen zur medizinischen Rehabilitation

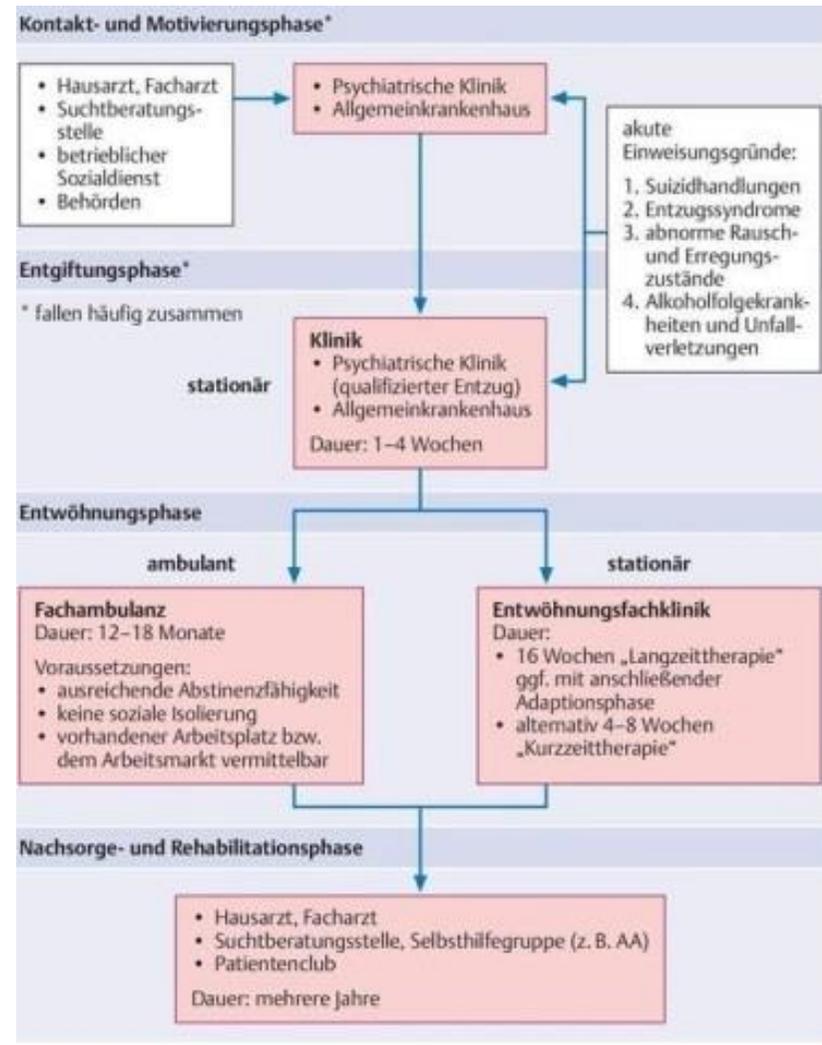
Grundlagen der Rehabilitation

Reha als Teil eines Prozesses

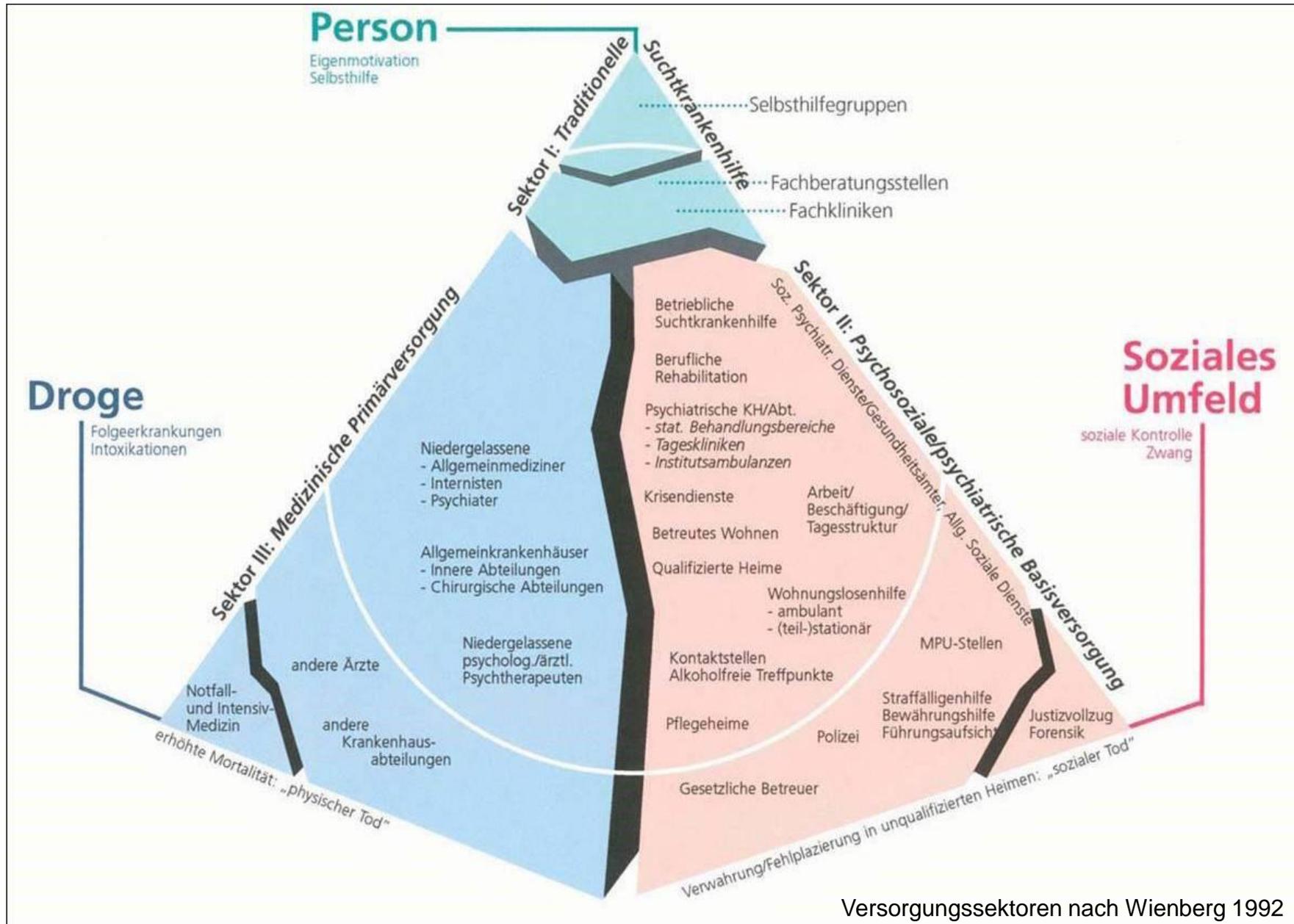
 Deutsche Rentenversicherung
 Bund



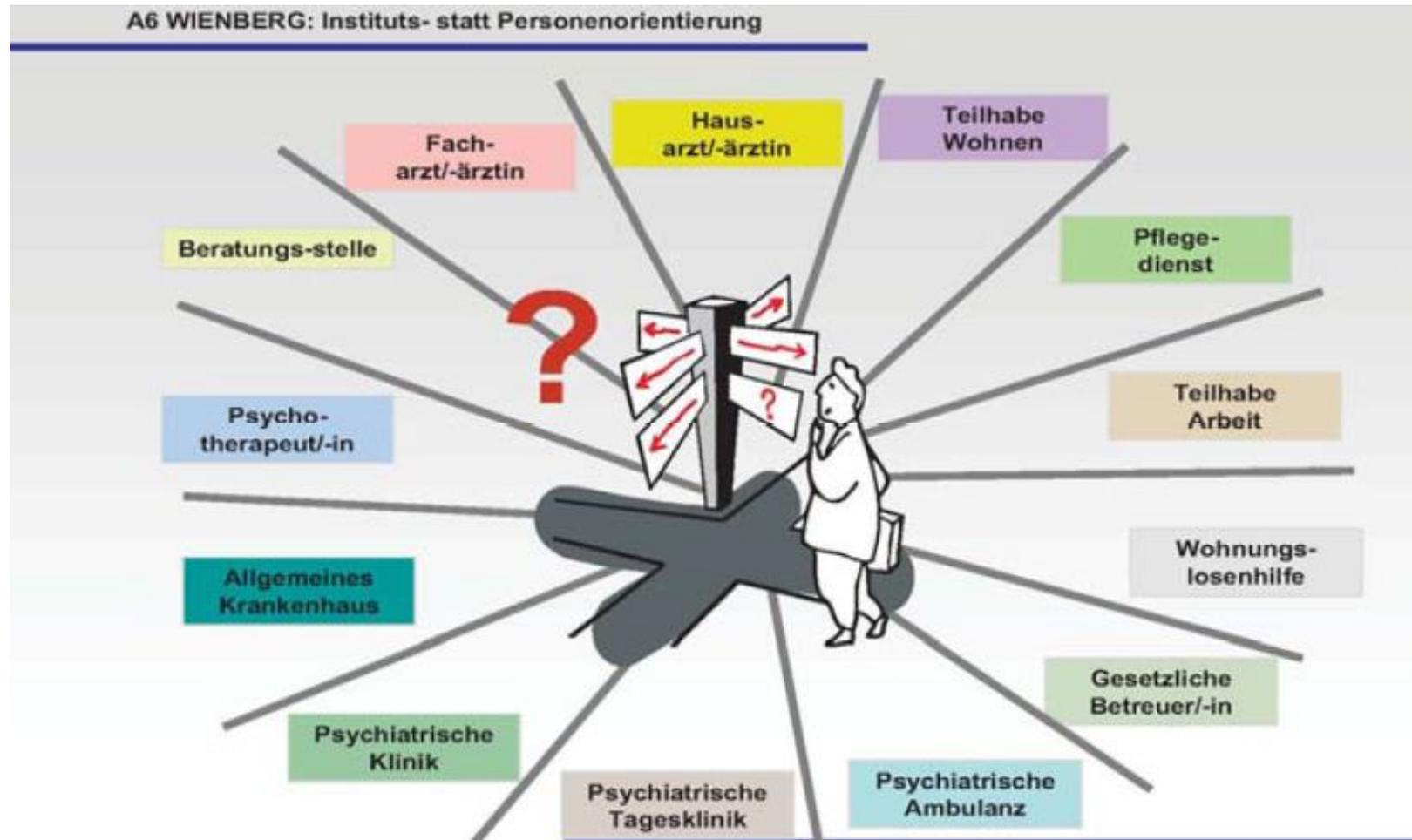
Suchtrehabilitation



Suchtrehabilitation



Suchtrehabilitation



Suchtrehabilitation



Selbsthilfe in Thüringen



Suchtrehabilitation

Lebenslagen

Rente & Reha

Services

Infos für Experten

Presse

Wir über uns

Rente

Rehabilitation



Entwöhnung – leichter gesagt als getan

Mit der Entwöhnungsbehandlung bekomme ich wieder ein Bein auf den Boden. Danach habe ich hoffentlich das Rüstzeug, um ein normales Leben zu führen. Die Sucht wird mich aber noch lange begleiten.

Suche

Kontakt

Online-Dienste

Home → Rente & Reha → Rehabilitation → Leistungen → Sucht-Rehabilitation

GRUNDLAGEN

LEISTUNGEN

Medizinische Rehabilitation

Anschlussrehabilitation (AHB)

Rehabilitation nach

Sucht-Rehabilitation

Im Rehabilitationsangebot der Deutschen Rentenversicherung

- ↓ Es müssen bestimmte Voraussetzungen vorliegen
- ↓ Antragsverfahren
- ↓ Wann und wohin - wir geben Ihnen Bescheid
- ↓ Ambulant oder stationär - Ihre Bedürfnisse entscheiden
- ↓ Kosten und finanzielle Absicherung

Ihr kurzer Draht zu uns

 Kostenloses Servicetelefon
0800 1000 4800

 Servicetelefon für Hörgeschädigte

 Beratung in meiner Nähe

Ort oder Postleitzahl

Los

Suchtrehabilitation

Indikationsspektrum

Indikationen nach ICD 10-GM (10. Auflage der International Classification of Diseases, German Modification):

- **Abhängigkeit von Alkohol (F10.2)**
- **Abhängigkeit von Opioiden (F11.2)**
- Abhängigkeit von Cannabinoiden (F 12.2)
- **Abhängigkeit von Sedativa oder Hypnotika (F13.2)**
- Abhängigkeit von Kokain (F14.2)
- Abhängigkeit von anderen Stimulantien (F15.2)
- Abhängigkeit von Halluzinogenen (F16.2)
- Abhängigkeit mit multiplem Substanzgebrauch (F19.2)

Suchtrehabilitation

Indikationsspektrum

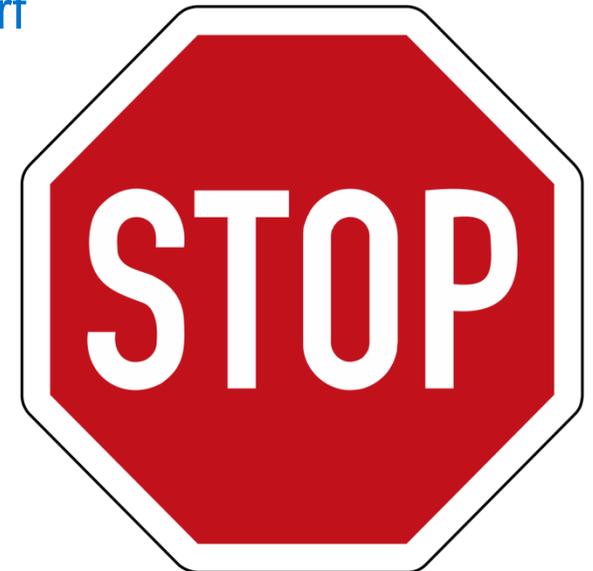
Rehabilitationsrelevante Nebenindikationen:

- weitere psychische Störungen
- neuropsychiatrische Störungen
- Krankheiten des Nervensystems (Polyneuropathie, symptomatische Epilepsie)
- Krankheiten des Verdauungssystems
- Krankheiten des Atmungssystems
- Verletzungsfolgen
- Herz-Kreislauf-Krankheiten
- endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
- Krankheiten des Bewegungsapparates

Suchtrehabilitation

Kontraindikationen

- akute Suizidalität
- floride Psychose
- gravierende hirnorganische Schädigung
- Intelligenzminderung mit gravierender Beeinträchtigung der kognitiven und emotionalen Einsicht in die eigene Abhängigkeit und der Introspektionsfähigkeit
- vorrangig akutmedizinischer Behandlungsbedarf



Suchtrehabilitation

Rehabilitationsziele

Ziele der Rehabilitation Abhängigkeitskranker durch die Deutsche Rentenversicherung sind, die drohenden oder bereits manifesten Beeinträchtigungen der Teilhabe am Arbeitsleben und/oder am Leben in der Gesellschaft durch frühzeitige Einleitung gebotener Rehabilitationsmaßnahmen abzuwenden, zu beseitigen, zu mindern, ihre Verschlimmerung zu verhüten oder ihre Folgen zu mildern.

Der Rehabilitand/die Rehabilitandin soll durch die Rehabilitation (wieder) befähigt werden, eine Erwerbstätigkeit und bestimmte Aktivitäten des täglichen Lebens möglichst in der Art und in dem Ausmaß auszuüben, die für diesen Menschen als „normal“ (für seinen/ihren persönlichen Lebenskontext typisch) erachtet werden.

Infoblatt:

Kombinationsmöglichkeiten von Behandlungsformen in der Suchtrehabilitation

Erste Phase	Zweite Phase	Bemerkungen
stationäre Reha (Regelbehandlung ohne Verkürzung)	Adaption	<ul style="list-style-type: none"> • Rahmenbedingungen nicht einheitlich geregelt • letzte Phase der Medizinischen Reha • als interne oder externe Adaption (Beantragung während erster Phase) • mit Verlängerungsmöglichkeit
stationäre oder ganztägig ambulante Reha (Regelbehandlung ohne Verkürzung)	ambulante Nachsorge	<ul style="list-style-type: none"> • Rahmenkonzept DRV/GKV 31.10.2012 • Gruppen- und Einzelgespräche, keine Behandlung • 20+2 Einheiten mit Verlängerungsmöglichkeit • Beantragung während erster Phase • i.d.R. bei planmäßiger Entlassung
	ambulante Fortführung der Entwöhnungs- behandlung ohne Verkürzung der vorherigen Phase	<ul style="list-style-type: none"> • Rahmenbedingungen DRV/GKV 04.03.2015 • Beantragung während erster Phase • Indikationskriterien beachten • 40+4 Einheiten mit Verlängerungsmöglichkeit (zu begründen)
ambulante Reha		<ul style="list-style-type: none"> • Rahmenkonzept DRV/GKV 03.12.2008 • bis zu 80+8 mit Verlängerungsmöglichkeit
stationäre Reha (verkürzte Behandlung)	Ganztägig ambulante Fortführung der Entwöhnungs- behandlung mit Verkürzung der vorherigen stationären Phase	<ul style="list-style-type: none"> • Rahmenbedingungen DRV/GKV 15.02.2016 • Beantragung spätestens 6 Wochen vor Entlassung Phase 1 • Gesamtdauer sollte die Dauer des Erstbescheids nicht überschreiten, d.h. Verkürzung der vorherigen stationären Phase um Dauer der ganztägig ambulanten Fortführung • zweite Phase Beginn spätestens 4 Wochen vor Ende der Phase 1
stationäre oder ganztägig ambulante Reha (verkürzte Behandlung)	ambulante Fortführung der Entwöhnungs- behandlung mit Verkürzung der vorherigen Phase	<ul style="list-style-type: none"> • Rahmenbedingungen DRV/GKV 20.01.2015 • Verkürzung auf 8/16 Wochen • Beantragung während erster Phase • 40+4 Einheiten mit Verlängerungsmöglichkeit (zu begründen)
Kombinationsbehandlung		<ul style="list-style-type: none"> • Rahmenkonzept DRV/GKV 14.11.2014 • Kombination von (mindestens) zwei Phasen stationär, ganztägig-ambulant und ambulant • Beantragung vor Behandlungsbeginn, eine Kostenzusage • erste Phase mindesten 8/16 Wochen (Alk/Dro), zweite Phase 40+4 Einheiten • spezielle Konzepte (bspw. Kombi-Nord) beachten

Link: <http://www.deutsche-rentenversicherung.de/>

[Allgemein/de/Navigation/3_Infos_fuer_Experten/01_Sozialmedizin_Forschung/03_reha_wissenschaften/07_reha_konzepte/konzepte/sucht_reha_node.html](#) Pfad: www.deutsche-rentenversicherung.de > Infos für Experten > Sozialmedizin &

Suchtrehabilitation

Bewilligungszeiten

Stationärer Bereich bei Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit:

- Auffangbehandlungen 6 Wochen
- Wiederholungsbehandlungen bis zu 10 Wochen
- Kurzzeittherapien bis zu 8 Wochen
- Langzeittherapien von 12 bis zu 16 Wochen

Stationärer Bereich der von illegalen Drogen Abhängigen:

- Auffangbehandlungen 10 Wochen
- Wiederholungsbehandlungen bis zu 16 Wochen,
- Kurzzeitbehandlungen bis zu 16 Wochen
- Langzeittherapien bis zu 26 Wochen

Rehabilitation

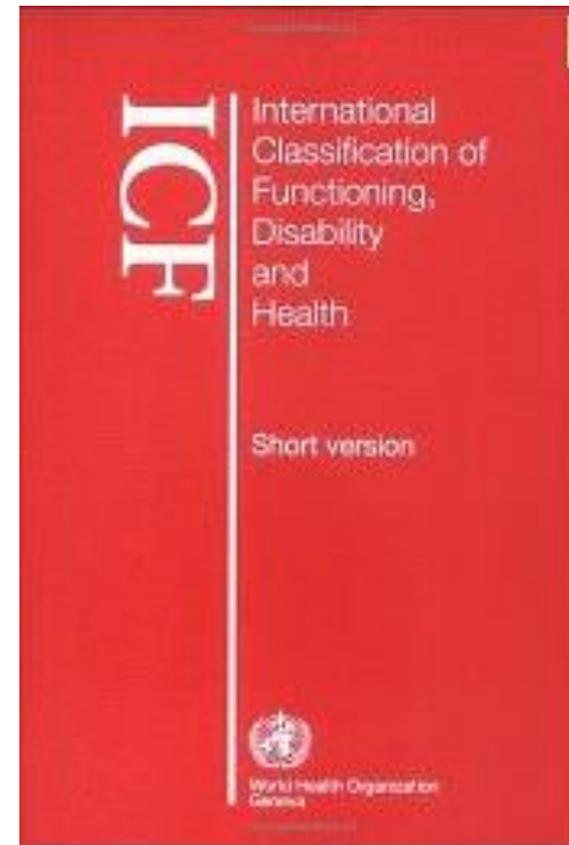
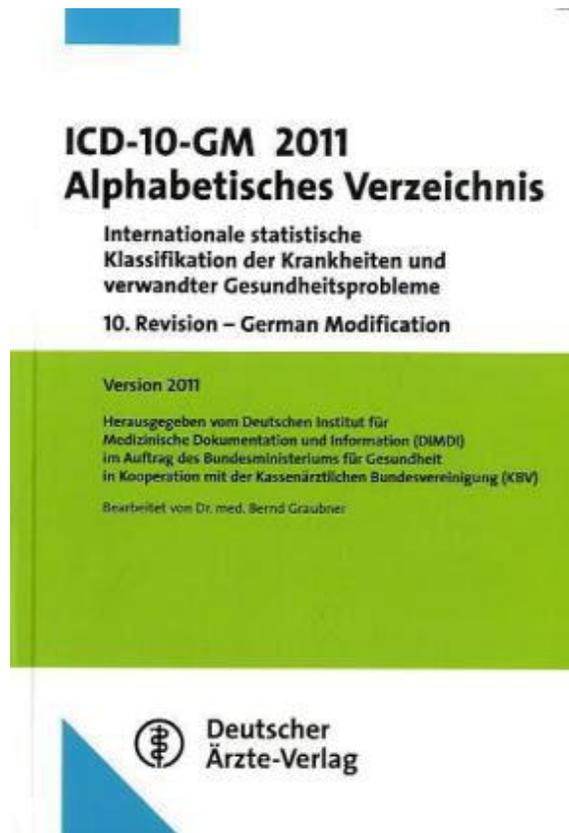
**Anforderungsprofil
für eine stationäre Einrichtung
zur medizinischen Rehabilitation
von Stoff gebundenen Abhängig-
keitserkrankungen**

→ Dezernat 8023, Zusammenarbeit mit Reha-Einrichtungen,
Medizin/Psychologie, Abteilung Rehabilitation,
Deutsche Rentenversicherung Bund, 01.01.2018

Deutsche
Rentenversicherung
Bund

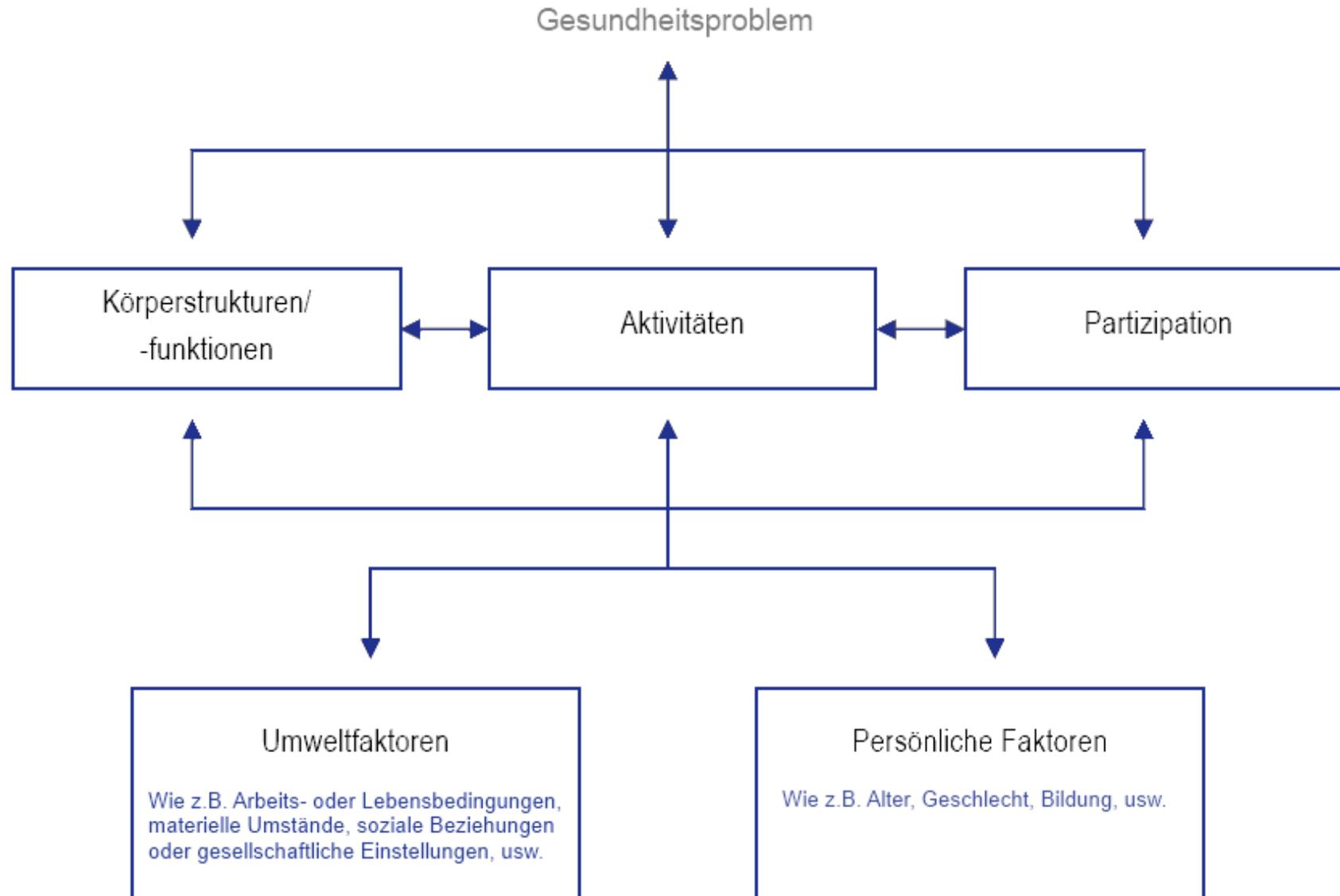
Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF)

Internationale Klassifikation der Krankheiten (ICD)

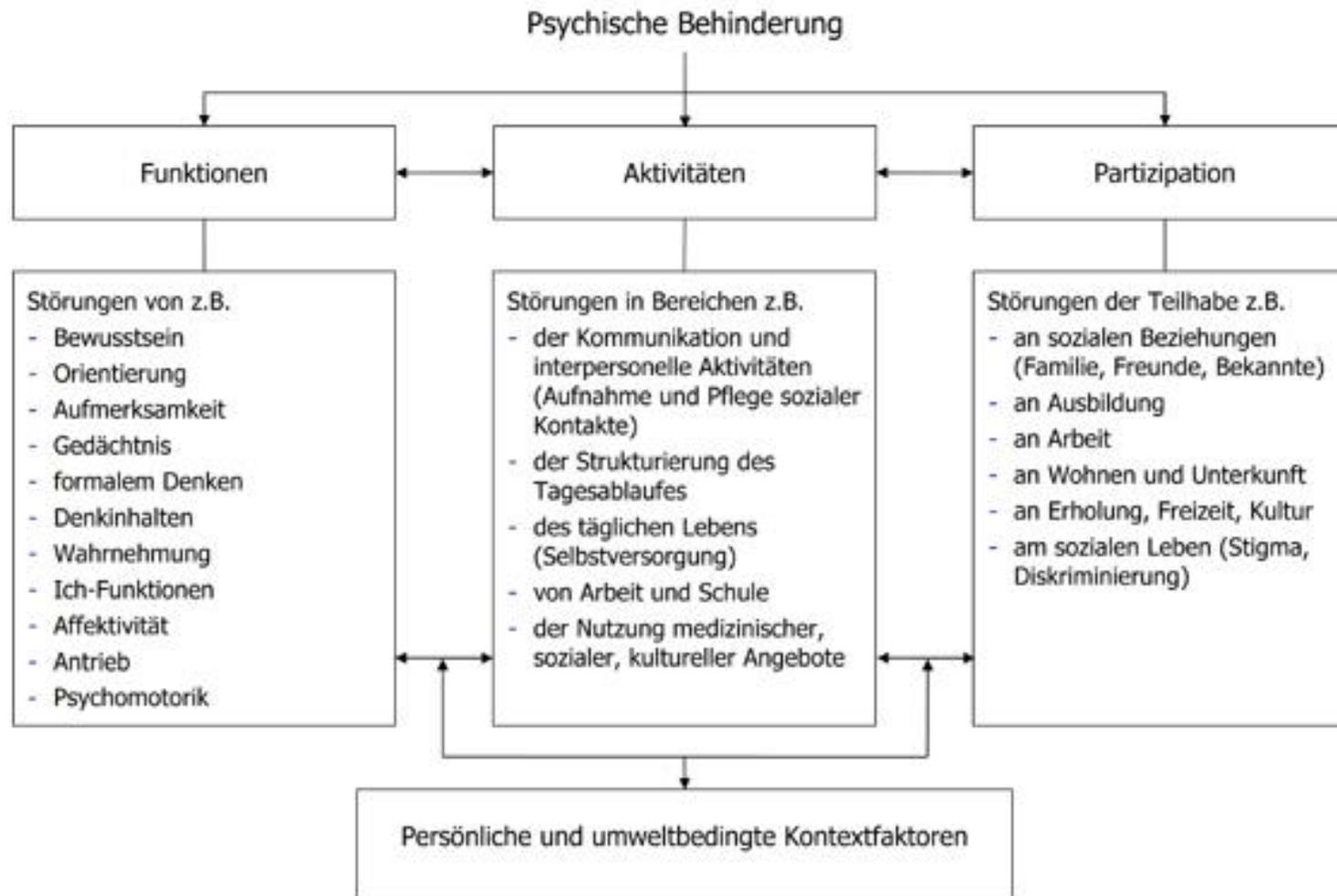


Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF)

Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF)



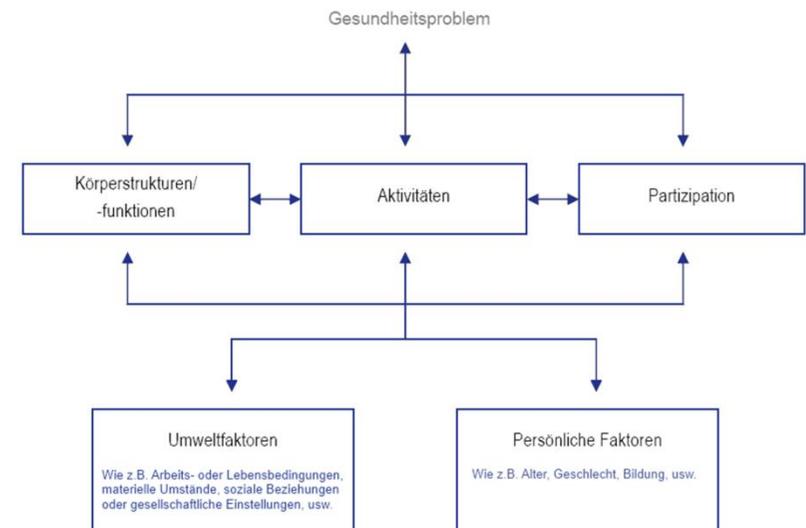
Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF)



Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF)

Rehabilitationsziele

- bezogen auf die Dimensionen „psychische Funktionen“ beziehungsweise „Körperfunktionen und Körperstrukturen“
- bezogen auf die Dimension „Aktivität“
- bezogen auf die Dimension „Teilhabe“
- bezogen auf die Dimension „Kontextfaktoren“

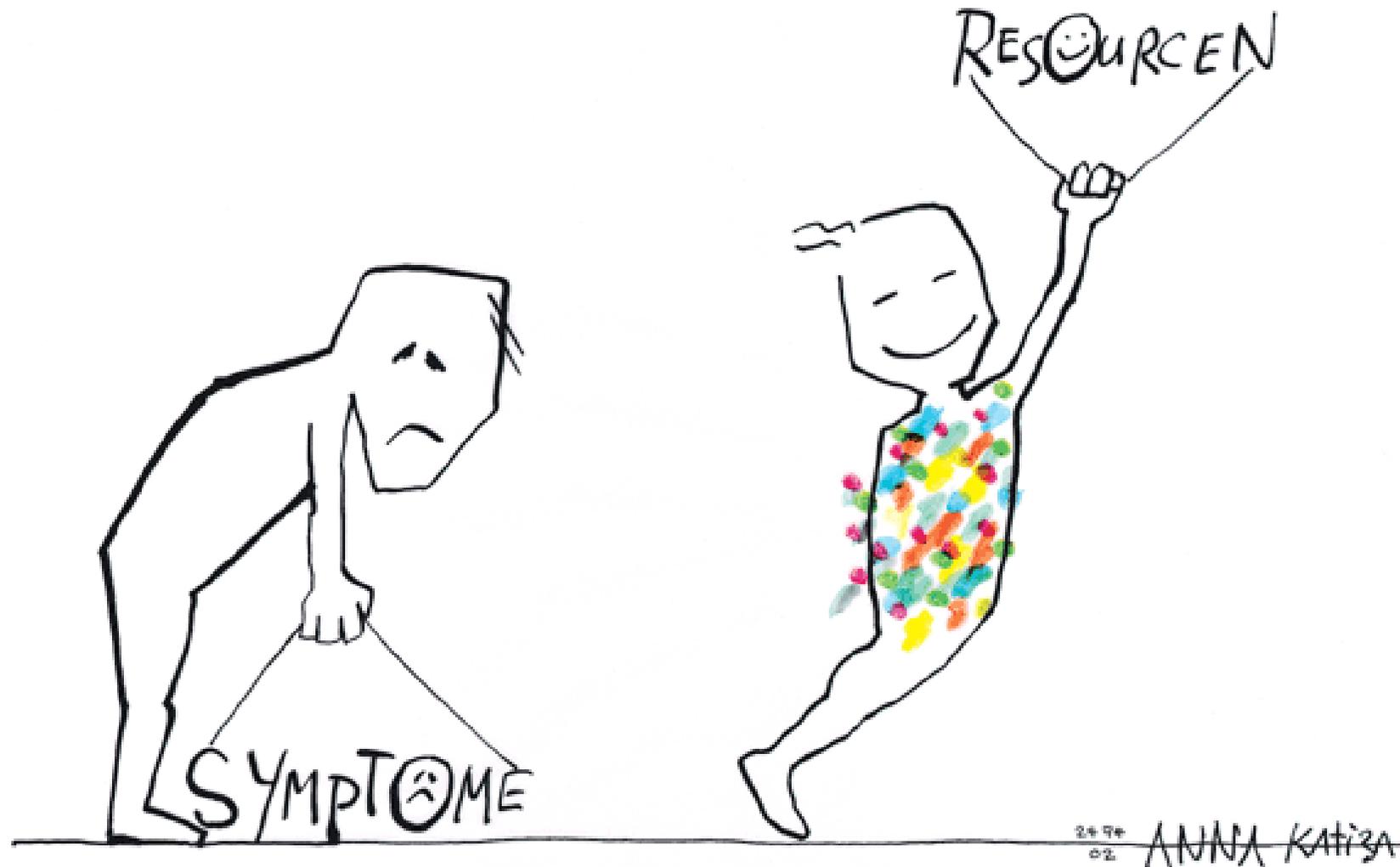


Salutogenese

Auswirkung auf Behandlungsmaßnahmen - Diese richten sich nicht mehr nur ausschließlich auf die Beseitigung von Krankheitssymptomen, sondern darüber hinaus auf die Überwindung der entstandenen Beeinträchtigung des Betroffenen hinsichtlich seiner Teilhabe am Arbeitsleben und gesellschaftlichen Leben



Salutogenese



Was ist eine Langzeitbehandlung?

- Multiprofessionales Team (Therapeuten, Ärzte, Pflegerischer Bereich, Physiotherapie, Sozialdienst, Servicebereich, Verwaltung, Spiritueller Bereich) als Behandlungsteam für den suchtkranken Menschen
- Im Fokus steht die aktuelle individuelle Lebensphase, mit dem spezifischen sozialen Kontext, und der aktuellen gesundheitlichen Situation
- Ergebnisoffener Ansatz
- Übergeordnetes Therapieziel: Abstinenzorientierung
- Wichtig: Verzahnung der Hilfeangebote innerhalb der Klinik sowie im Rahmen des Suchthilfesystems

Was ist eine Langzeitbehandlung?

Behandlungsphasen

1. Aufnahme- und Diagnostikphase
2. Intensive Therapiephase
3. Ablösungsphase



Was ist eine Langzeitbehandlung?

1. Aufnahme- und Diagnostikphase (Woche 1 und 2)

- Suchttherapeutische Diagnostik
 - Erhebung der biographischen, Sucht- und Sozialanamnese
 - Erstellung einer psychodynamischen Hypothese / Verhaltensanalyse
- Psychometrische Testdiagnostik
 - Persönlichkeitsdiagnostik: PSSI
 - Leistungsdiagnostik: MWT-A/B, Benton-Test, SKT, d2, KVT, KLT, WIP, IST, BAT
- Arbeitstherapeutische Diagnostik
 - Erhebung der Arbeits- und Berufsanamnese und Eingruppierung nach BORA

Was ist eine Langzeitbehandlung?

1. Aufnahme- und Diagnostikphase (Woche 1 und 2)

- Somatische Diagnostik
 - Anamneseerhebung und körperliche Untersuchung
 - Laboruntersuchung
 - apparative Diagnostik (z. B. EKG, Oberbauchsonographie)
 - ggf. externe konsiliarische Vorstellung
- Psychische Diagnostik
 - Erhebung psychischer Befund
 - Selbstauskunftsbogen (BDI, MPSS)



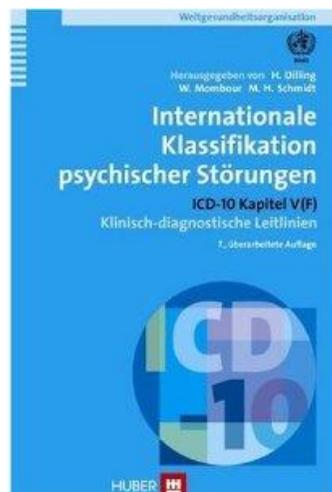
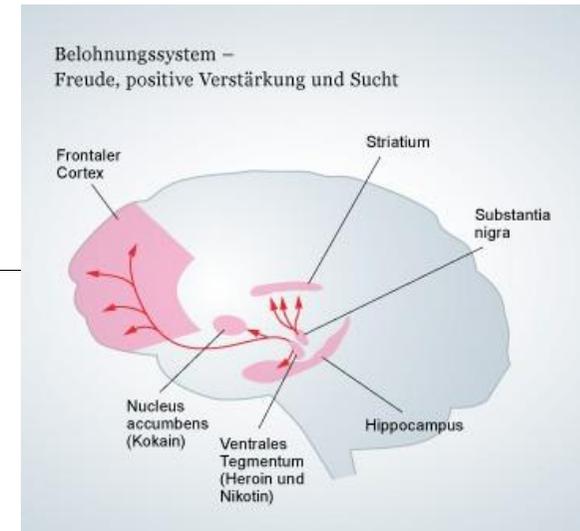
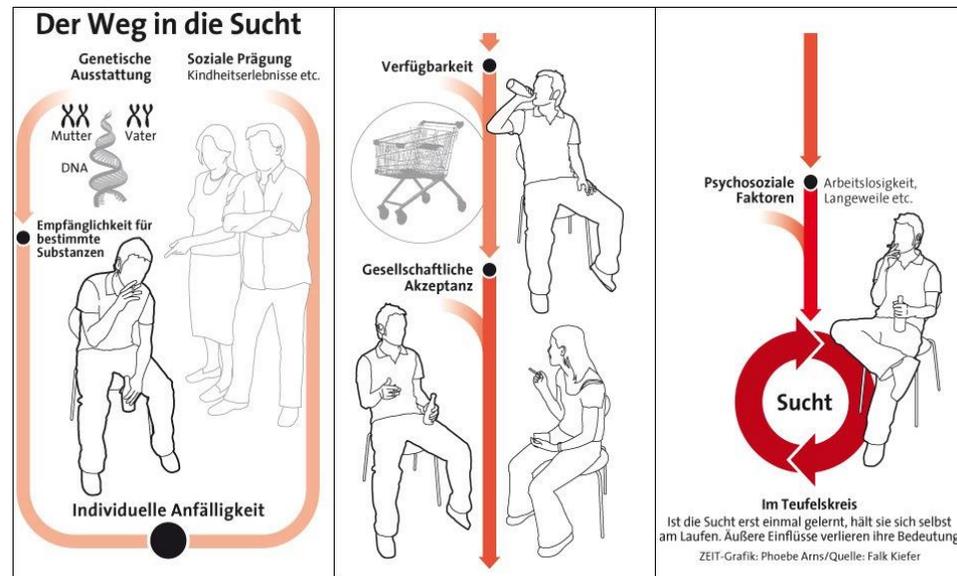
Was ist eine Langzeitbehandlung?



Was ist eine Langzeitbehandlung?

1. Aufnahme- und Diagnostikphase - Psychoedukation

Der Gewohnheitskreislauf



Was ist eine Langzeitbehandlung?

Behandlungsphasen - Intensive Therapiephase



Was ist eine Langzeitbehandlung?

B	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
8.00- 08.15	Therapiestart	Therapiestart	Therapiestart	Therapiestart	Therapiestart	08.00 Uhr bis 10.00 Uhr
08.15-09.20						
09.30-10.20	Gruppe	Ergo	Gruppe	Variable Therapie	Gruppe	Wohnbereiches und der Wohngruppen
10.30-11.20	Gruppe	Ergo	Entspannung	Gruppe	Wassergymnastik	Selbsthilfegruppe
11.30-12.00	Mittagessen Patienten	Mittagessen Patienten	Mittagessen Patienten	Mittagessen Patienten	Mittagessen Patienten	Mittagessen Patienten
12.00-12.30						
12.30.-13.00	Mittagspause Personal	Mittagspause Personal	Mittagspause Personal	Mittagspause Personal	Mittagspause Personal	
13.10-14.00		Zimmervisite aller 14 Tage	Malen			
14.10-15.00			Malen		14.30 Uhr - Wochenschluss- besinnung	Geführter Spaziergang
15.00-15.30	Vesper	Vesper	Vesper	Vesper	Vesper	Vesper
15.30-17.00						
17.00-18.00						

Was ist eine Langzeitbehandlung?

G	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
8.00- 08.15	Therapiestart	Therapiestart	Therapiestart	Therapiestart	Therapiestart	08.00 Uhr bis 10.00 Uhr
08.15-09.10						Reinigung des persönlichen
09.30-10.20	Gruppe	Ergo	Entspannung	Gruppe	Wassergymnastik	Wohnbereiches und der Wohngruppen
10.30-11.20	Gruppe	Ergo	Gruppe	Variable Therapie	Gruppe	Selbsthilfegruppe
11.30-12.00	Mittag Patienten	Mittag Patienten	Mittag Patienten	Mittag Patienten	Mittag Patienten	Mittag Patienten
12.00-12.30						
12.30.-13.00						
13.10-14.00		Zimmervisite aller 14 Tage			Cafeteria Einweisung	
14.10-15.00					14.30 Uhr - Wochenschluss- besinnung	Geführter Spaziergang
15.00-15.30	Vesper	Vesper	Vesper	Vesper	Vesper	Vesper
15.30-17.00						
17.00-18.00						

Cafeteria Öffnungszeiten

12.30-13.00	Cafeteria	Cafeteria	Cafeteria		Cafeteria	Sa/So. Cafeteria
19.15-21.00	Cafeteria	Cafeteria	Cafeteria		Cafeteria	Sa/So. Cafeteria

Was ist eine Langzeitbehandlung?

I	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
8.00- 08.15	Therapiestart	Therapiestart	Therapiestart	Therapiestart	Therapiestart	08.00 Uhr bis 10.00 Uhr
08.15-09.20						Reinigung des persönlichen Wohnbereiches und der Wohngruppen
09.30-10.20	Geführter Spaziergang	Gruppe	Gruppe	Bewegungs-therapie	Ergo	
10.30-11.20	Gruppe	Variable Therapie	Gruppe	Gruppe	Ergo	Selbsthilfegruppe
11.30-12.00	Mittagessen Patienten	Mittagessen Patienten	Mittagessen Patienten	Mittagessen Patienten	Mittagessen Patienten	Mittagessen Patienten
12.00-12.30						
12.30.-13.00	Mittagspause Personal	Mittagspause Personal	Mittagspause Personal	Mittagspause Personal	Mittagspause Personal	
13.10-14.00	Praktische Übungen		Entspannung - indikativ	Zimmervisite aller 14 Tage	Praktische Übungen	
14.10-15.00	Arbeitstherapie Vesper	Arbeitstherapie Vesper	Arbeitstherapie Vesper	Arbeitstherapie Vesper	Arbeitstherapie Vesper	Geführter Spaziergang
15.00-15.30	Vesper	Vesper	Vesper	Vesper	Vesper	Vesper
15.30-17.00	Arbeitstherapie Vesper	Arbeitstherapie Vesper	Arbeitstherapie Vesper	Arbeitstherapie Vesper	Arbeitstherapie Vesper	
17.00-18.00						

Was ist eine Langzeitbehandlung?

J	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
08.00- 08.15	Therapiestart	Therapiestart	Therapiestart	Therapiestart	Therapiestart	08.00 Uhr bis 10.00 Uhr
08.15-09.15	Kognitives Training					Reinigung des persönlichen Wohnbereiches und der Wohngruppen
09.30-10.20	Gruppe	Wassergymnastik	Gruppe	Ergo/ADL	Bewegungs-therapie	
10.30-11.20	Zimmervisite	Gruppe	Gruppe	Ergo/ADL	Gruppe	Selbsthilfegruppe
11.30-12.00	Mittag	Mittag	Mittag	Mittag	Mittag	
12.00-12.30						
13.10-14.00			Entspannung - indikativ	Kognitives Training		
14.10-15.00	Arbeitstherapie Vesper	Arbeitstherapie Vesper	Arbeitstherapie Vesper	Arbeitstherapie Vesper	Arbeitstherapie Vesper	Geführter Spaziergang
15.00-15.30	Vesper	Vesper	Vesper	Vesper	Vesper	Vesper
15.30-16.15	Arbeitstherapie Vesper	Arbeitstherapie Vesper	Arbeitstherapie Vesper	Arbeitstherapie Vesper	Arbeitstherapie Vesper	
15.30-17.00						
17.00-18.00						

Was ist eine Langzeitbehandlung?



Was ist eine Langzeitbehandlung?

Arbeitsbezogene Therapie und Ergotherapie



Was ist eine Langzeitbehandlung?

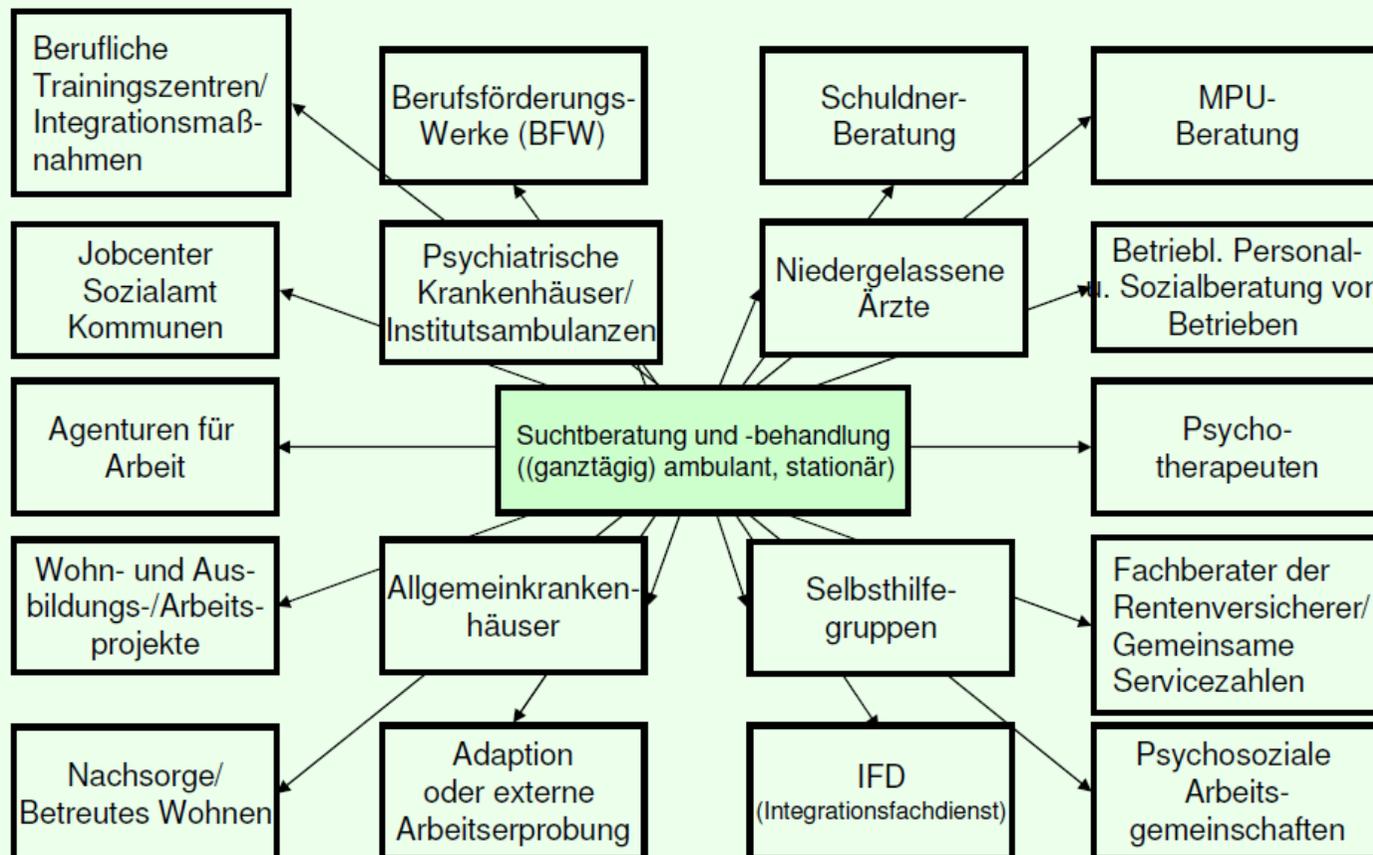
Behandlungsphasen – Ablösungsphase

- Belastungserprobung am Wochenende, ggf. mit Behördentag
- Kontaktaufnahme zum Arbeitgeber
- Gutachterliche Beurteilung von: Arbeitsfähigkeit, Arbeitsunfähigkeit
- Beschreibung des Leistungsvermögens (positiv, negativ), (quantitativ, qualitativ)
- Erwerbsfähigkeit, Erwerbsunfähigkeit
- Nachsorgeplanung und -beantragung



Was ist eine Langzeitbehandlung?

Netzwerke der Suchtberatung und -behandlung Potentielle Kooperationspartner (Auswahl) (Schneider 2005, überarbeitete Version)





Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!



Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Adventszeit!